Poetische Annäherung an eine andere Welt

TanzArt-Festival im Uniklinikum: Esra Schreier und Paolo Fossa spiegeln Auftrittsort mit „Körper-Erzählungen" / Nächste Performance heute um 14.30 Uhr

Von Ulla Hahn-Grimm

GIESSEN. Sommerliche Atmosphäre auf dem Platz vor dem Uniklinikum: Patienten, Ärzte, Studenten und Besucher bunt gemischt, die meisten nehmen sich ein paar Minuten Zeit, die Sonne zu genießen. Drinnen eine andere Welt, die Krankenhauswelt. Dieses Thema haben sich Paolo Fossa und Esra Schreier für ihre Performance „Station Tanz" im Rahmen des Festivals TanzArt ostwest ausgesucht.

In der Eingangshalle des Klinikums herrscht in den frühen Nachmittagsstunden Hochbetrieb, als die beiden Tänzer vor dem Wegweiser durchs Klinikum zu ihrer Side Specific Performance – an einem besonderen Ort – starten. Eine ganze Reihe von Menschen haben sich inzwischen versammelt, Tanzbegeisterte oder ganz einfach Neugierige, die sich der Gruppe anschließen, und beobachten, was sich in den Fluren an ungewohnten Aktivitäten ereignet.

Tanz im Krankenhaus bietet ungesehene Perspektiven in das Klinikum und auf „seine Menschen". In diesem Sinne haben die beiden Akteure den bestehenden Stationen des Krankenhauses, zum Beispiel der Kinderstation, eine weitere hinzugefügt: die „Station Tanz".

Esra Schreier, Schauspielerin am Stadttheater Gießen, bekannt unter anderem in der Rolle von Shakespeares junger „Julia", sowie Paolo Fossa, Tänzer und Choreograph, der selbst schon mit chronisch kranken Kindern gearbeitet hat, lassen sich feinfühlig auf die besondere Atmosphäre des Krankenhauses ein. Sie spiegeln den Ort mit verschiedensten Stilmitteln: Nicht nur mit Tanz, sondern auch mit der Rezitation von Texten (unter anderem von Heiner Müller). „Jetzt weißt du, wo Gott wohnt", heißt es einmal, und später „Gewitter im Kopf und Blei in den Adern". Esra Schreier singt ihrem geliebten Menschen ein kurzes Lied oder spielt Melodien auf einer kleinen Harmonika. Dazu zeigt Fossa ein ausdrucksstarkes Solo, das die Besucher mit anerkennendem Zwischenapplaus honorieren.

Auftakt zur „Körper-Erzählung": Paolo Fossa und Esra Schreier. Foto: Hahn-Grimm

Ein poetisch tänzerischer Parcours zu immer neuen Orten: Von der Eingangshalle aus in den Wartebereich, vor den Kreißsaal und bis zur Kinderstation. Menschen strömen vorbei, werden im Rollstuhl geschoben, ein Patient liegt auf einer fahrbaren Trage. Die Tänzer zeigen das Leid, halten sich in den Armen, liegen auf dem Boden … und stehen zum Schluss wieder auf.

Puh, Gott sei Dank sind wir diesmal verschont geblieben, denken die Menschen – und kehren zurück in die sonnige Welt vor dem Krankenhaus.

SERVICE

▸ Die Performance „Station Tanz / Körper-Erzählungen" ist noch einmal am heutigen Mittwoch um 14.30 Uhr im Hauptgebäude des UKGM zu sehen. Eintritt frei. Als Nächstes stehen am morgigen Donnerstag die Programme „Erklär mir, die Blaue Stunde" um 17 Uhr im Innenhof des Alten Schlosses sowie „Bluehour@U2" um 22.30 Uhr in der Tiefgarage am Berliner Platz auf dem Programm. Das vollständige Programm ist im Internet zu finden: www.stadttheater-giessen.de.